

Jahresbericht migration:plus 2018

Umsetzung strategische Ziele

2018 war migrationplus auf verschiedenen Ebenen und zu verschiedene Themen aktiv unterwegs. Aus der Retraite im Herbst 2017 ist das neue Strategiepapier 2018- 2020 entstanden. Verschiedene Ziele und Massnahmen zur Qualitätssicherung wurden weitergeführt und umgesetzt. Dies sowohl organisationsintern als auch –extern. Unter anderem hat eine Mitgliederumfrage und die Revision der Berufsprüfung MFP stattgefunden, wo auch die Trägerschaft von migrationplus neu zusammengesetzt wurde.

Mitgliederumfrage

Der Rücklauf der Mitgliederumfrage war bei gut 20%, etwas unter den Erwartungen des Vorstands, aber mit wichtigen Rückmeldungen. Zunehmende Heterogenität auch bei migrationplus: Sozialhilfe, Asylfürsorge, aber auch Bildung und berufliche Integration, gehören zu den meisterwähnten Bereichen. Grösser ist auch die Vielfalt unserer Mitglieder geworden; Beratende und Begleitende, die eng an der Basis arbeiten, Führungs- und Leitungskräfte unterschiedlichster Institutionen und Organisationen sowie Einzelmitglieder und Interessenten, engagieren sich beruflich wie freiwillig mit viel Leidenschaft für das Thema der Migration und Integration. Dementsprechend breiter sind Bedürfnisse, Anliegen und Themen in Bezug auf Fachtagungen, Erfahrungsaustausch, Vernetzungsarbeit sowie Workshops und Kurse geworden. Zu den meistgenannten Themen gehörten gesetzlich relevante Veränderungen, wie die Integrationsagenda oder das neue Integrationsgesetz, Migrationspolitik, berufliche Förderung und Integration sowie Interkulturalität- inter- und transkulturelle Kompetenz und interkulturelle Öffnung- in den Organisationen. Erfreulich ist, dass einige Mitglieder bereit sind, sich aktiv an der Organisation von Fachtagungen und Austausch einzubringen und zu engagieren und dass viele Punkte, sich mit der den definierten strategischen Zielen 2018-2020 abdecken. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben.

Fachtagung

Für Ende Mai 2018 war in Basel die Fachveranstaltung, welche jährlich von migrationplus geplant und organisiert wird zum Thema „Resettlement-Hintergrund-Kriterien-Abläufe“ geplant. Aufgrund ungenügender Teilnehmerzahl konnte die Fachtagung nicht durchgeführt und musste kurzfristig abgesagt werden.

Generalversammlung

Ende Juni hat die jährliche Generalversammlung, im Flörli, in Olten stattgefunden. Nach dem 1. Offiziellen Teil, hat Véronique Schöffel einen Einblick in die afrikanische Philosophie der „Ubuntu Kommunikation“- Menschlichkeit-, gegeben. Eine spannende Methode, welche mit der westlichen Mediation, gewaltfreien Kommunikation, Diversity Kompetenz oder auch das hawaiianische Ho’oponopono sowie weitere Methoden vergleichbar ist. Empathie, Respekt, Zwischenmenschlichkeit und Klärung stehen im Vordergrund.

Regionalgruppe- Zürich

Die „Regionalgruppe Zürich“ trifft sich regelmässig für fachspezifischen Austausch und Fragen im Asylbereich. Obwohl immer wieder Interesse für weitere Regionalgruppen Schweizweit bekundet wurde, ist bis heute keine weitere entstanden. Die Regionalgruppe Zürich und Migrationplus stehen in beratender Form zur Verfügung, sollten einzelne Mitglieder in ihrer Region etwas aufbauen wollen.

Berufsprüfung Migrationsfachpersonen und Diplomfeier

Vom 3. bis 5. Mai 2018 fanden zum 9. Mal in Biel/ Bienne die eidgenössischen Berufsprüfungen der Migrationsfachpersonen statt. 48 Kandidaten und Kandidatinnen konnten an der Feier im Juni ihre Diplome stolz entgegennehmen, dies entspricht einer Erfolgsquote von 77 %. Herr Armin Schöni, ehemals Sozialdirektor von Freiburg und später zuständig für den Beruf der MFP beim SBFI, hielt an der Diplomfeier eine historische Rede, darüber wie er die Entwicklung des Fachausweises über Jahre beobachtet und punktuell auch wesentlich unterstützt hat. Gemäss A. Schöni erfüllen die Migrationsfachleute eine wichtige Aufgabe für die Gesellschaft und sind heute wie auch morgen mit den immer neuen Entwicklungen in diesem Bereich gefordert. Die Diplomierten nahmen unter Applaus die Diplome entgegen und feierten bei einem gemeinsamen Apéro mit Freunden und Familie. Die Musiker der Beatles-Coverband «Toller Hecht» gab dem Anlass einen festlichen Rahmen.

Vorstand

Martin Rauh hat auf Ende 2018 den Vorstand verlassen, ihm sei an dieser Stelle für die langjährige Vorstandsarbeit gedankt. Glücklicherweise hat Thierry Possa die Zuständigkeit der Mitgliederpflege übernommen. Auch Helen Gebert konnte für die Vorstandsarbeit gewonnen werden. Der Vorstand trifft sich in der Regel 4 bis 5 Mal pro Jahr, daneben nehmen die einzelnen Vorstandsmitglieder ihre zugeteilten Verantwortungen wahr und tauschen sich per Mail oder telefonisch aus.

Revision Berufsprüfung MFP, neue Trägerschaft und QSK

Die Revision der Berufsprüfung MFP, welche 2016 begann, war auch an die Bildung einer erweiterten Trägerschaft gekoppelt. Am 1. September 2018 wurde diese neue Trägerschaft der Berufsprüfung MFP offiziell gebildet und mit einem Kooperationsvertrag besiegelt. Neben migrationplus sind SAVOIRSOCIAL, Caritas, redcross und Arbeitsintegration Schweiz als Mitglieder vertreten. Alle Träger sind gleichberechtigt und treffen sich mindestens zwei Mal pro Jahr in einer Trägerschaftssitzung. Die Trägerschaft ist für alle strategischen Entscheide der Berufsprüfung zuständig und wählt die QSK (Qualitätssicherungskommission, ehemals Prüfungskommission), welche die operationellen Entscheide trifft (Organisation der Prüfung, Zulassung der Kandidaten, Notenkonferenz, Diplomfeier, Unterstützung der Prüfungsleitung, Anpassungen der Wegleitung)

Während zehn Jahren hat Anna Sutter migrationplus in der Prüfungskommission vertreten und gibt diese Aufgabe nun auf, da sie das Präsidium in der neu gebildeten Trägerschaft übernimmt. Auch in der QSK ist migrationplus weiterhin vertreten, denn Helen Gebert hat diese Funktion im Dezember 2018 übernommen.

Das SEM ist im Sommer 2018 auf Wunsch des SBFI aus der Trägerschaft der Berufsprüfung ausgestiegen.

Anna Sutter und Claudia Sacchetti
Co-Präsidentinnen migrationplus